



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr.118/2011 Kiel, 24. November 2011

Es gilt das gesprochene Wort!

Marinearsenal

Die Mehrheitsfraktionen versetzen dem Marinearsenal den Todesstoß

In der Debatte um die Zukunft des Marinearsenals sagte der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, in der heutigen Sitzung der Ratsversammlung:

„Jede Reform begründet Veränderungen und Veränderungen werden von den Betroffenen nur dann als zielführend und richtig empfunden, wenn sie transparent und in der Sache überzeugend begründet sind. Doch die Entscheidungen des Verteidigungsministeriums sind nicht zielführend, sind nicht begründet – ja sie verstoßen gegen zwei wichtige Grundsätze, auf die diese Reform aufbaut: die Effizienz der Bundeswehr und der Leitsatz, dass der Einsatz, also die Aufgabe der Bundeswehr im Mittelpunkt steht.

Doch beide von den Reformern aufgestellten Kriterien werden offensichtlich nicht eingehalten: Es ist weder effizient noch folgt man diesem Leitgedanken, wenn man die in der Ostsee stationierten Schiffe nicht mehr in einem Hafen an der Ostsee warten und reparieren lassen kann, sondern diese Schiffe erst einen langen Weg nach Wilhelmshaven haben, um entsprechende Arbeiten durchführen zu lassen.

Diese Einschätzung teilen die Beschäftigten des Marinearsenals, die Führungsspitze der Marine, etwa 20 Organisationen, die sich im Bündnis zum Erhalt der Marine in Kiel zusammengeschlossen haben und dieses Bündnis zum Erhalt des Marinearsenals fortsetzen - CDU und FDP sehen dies ebenfalls so.

Deshalb haben wir diese Resolution eingebracht.

Unsere Erwartung, dass sich die anderen demokratischen Parteien unserem Antrag anschließen, sehen wir heute nicht erfüllt. Kurzfristig werden Alternativanträge vorgelegt und die Forderung nach Konversion aufgenommen. Damit versetzen die Mehrheitsfraktionen dem Marinearsenal den Todesstoß. Wenn wir davon überzeugt sind, dass dieser Standort in Kiel erhalten bleiben soll, dann können wir an die Ent-

scheider nicht schon die Botschaft versenden, dass wir uns das Marinearsenal abkaufen lassen, wenn nur der Preis stimmt.

Doch dies machen die Mehrheitsfraktionen, wenn sie gleichzeitig Forderungen nach Konversion aufstellen. Sie verkaufen mit dieser Resolution das Marinearsenal und das werden wir nicht unterstützen. Ich kann sie nur auffordern, nehmen sie Abstand von dieser Resolution und unterstützen sie den von den Fraktionen von CDU und FDP eingebrachten Antrag.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer